

NATURSCHUTZOBJEKTE

1 Die Leilöcher Regional

683.65/239.4 1,2 ha 525 m.ü.M.

Ein Gewirr von Wassergräben und Teichen in Gehölzchen mit alten Föhren und jungen Eschen. Wenig Wasservegetation. Vor allem amphibiologisch sehr wertvoll und ornithologisch bemerkenswert.

Sumpf-Labkraut, Blaugrüne Binse, diverse Seggen, Kleine Wasserlinse, Schilf, Dotterblume.

Girlitz.

Grasfrosch, Wasserfrosch, Erdkröte, Laubfrosch, Unke, Kammolch, Bergmolch, Fadenmolch.

Ziel:

Erhalten dieses wertvollen Amphibienstandortes.

Massnahmen:

Keine besonderen.

Best. Schutz: GRB 11. Jan. 1956

"  
RÜSCHLIKON

LANDSCHAFTSSCHUTZOBJEKTE

101      Rechter Sihlhang zwischen Sihlbrugg-Station und      Regional  
Zürich

(zus. mit Zürich, Thalwil, Oberrieden und Horgen)

Der rechte Talhang ist noch weitgehend in seinem ursprünglichen Charakter erhalten. Zahlreiche Felswände vermitteln ein umfassendes Bild der Lagerungsverhältnisse und Schichtung in der Oberen Süsswassermolasse. Verschiedene Faktoren haben die Aufschlüsse ermöglicht. Die Sihl selber hat im Laufe der Zeit sehr steile Prallhänge gebildet. Durch die post-glaziale Eintiefung der Sihl entstanden ferner häufig Rutschungen, welche mancherorts den Felsuntergrund entblössten. Schliesslich ist die Molasse auch durch die erodierenden Seitenbäche freigelegt worden.

Die erste Anlage des Sihltales ist vermutlich durch einen riss-eiszeitlichen Schmelzwasserfluss des Linth-Rheingletschers entstanden.

Tobel des Vorderlängimoosbaches

Der Vorderlängimoosbach ist das letzte noch offen fliessende Gewässer in der Gemeinde. Er hat sich bis knapp unter die dünne Moränenbedeckung eingeschnitten und fliesst heute über zahlreiche kleine Stufen zur Sihl. An grösseren Stufen schöne Tuffkegel und Sinterterrassen.

Am gegenüberliegenden Hang findet sich eine wichtige Fossilfundstätte.

Ziel:

Erhalten des rechten Sihlhanges mit seinen typischen Talhangmerkmalen (Rutschungen, Quellaustritten, Prallhängen etc.) und seinen zahlreichen guten Gesteinsaufschlüssen als bedeutungsvolles geologisch/geomorphologisches Anschauungs- und Forschungsobjekt.

Massnahmen:

Keine Beeinträchtigung der Aufschlüsse. Bei Sanierungen der Rutschhänge darf das typische Rutschrelief nicht beeinträchtigt werden.

"  
RÜSCHLIKON

102      Moränenlandschaft Eggrain-Langentannen      Regional

683.5/239.4

530 m.ü.M.

(siehe auch Naturschutzobjekte)

Die Gegend von Eggrain und Langtannen zeigt das typische Bild einer Moränenlandschaft aus der letzten Eiszeit: Der gut erhaltene Moränenzug von Eggrain und die Langtannenmoräne vereinigen sich bei Riemen. Zu dieser Moränenlandschaft gehören die beiden Hügel von Vorder-Längimoos und Rinderweid.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung der bedeutenden Moränenlandschaft.

Massnahmen:

Keine beeinträchtigenden Geländeänderungen.